

MIETERZEITSCHRIFT DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT „POST UND ENERGIE“ eG

# wohnen & leben

IHR **FAIR.MIETER** IN MAGDEBURG

DEZEMBER 2020



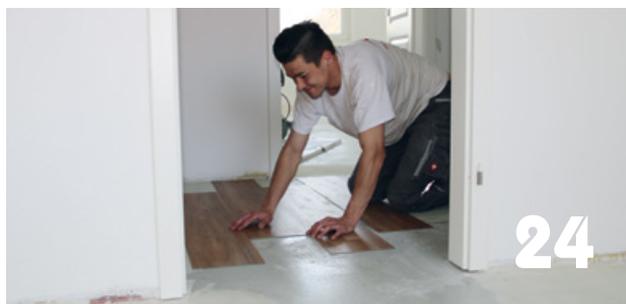
## Neue Balkone im Bruno-Beyer-Ring

Sanierungsarbeiten für Haus 36 und 43 fertig gestellt

Handwerker gesucht!  
Seite 25

# Inhalt

<b>„In der Natur ist kein Tag wie der andere“</b>	<b>04</b>
Die Sanierung in der Großen Diesdorfer hat begonnen	<b>06</b>
Neue Balkone sorgen für schöneres Wohnen	<b>07</b>
Nach und nach werden Schlüssel durch Transponder ersetzt	<b>08</b>
Begutachtung der Haussubstanz künftig mit Drohne	<b>09</b>
Rauchwarnmelder werden umgerüstet	<b>10</b>
Versicherungstipp der ÖSA: Kfz-Versicherung vergleichen	<b>11</b>
<b>Ersatz für Mieterreisen Reisen? Kultur? KULTURREISEN!</b>	<b>12</b>
Es geht ins Finale für die Vertreterwahl 2021	<b>14</b>
Geschäftsbericht der Wohnungsgenossenschaft vorgestellt	<b>15</b>
Mehr Ärger als Hilfe Vögel füttern in der Stadt	<b>16</b>
Anschlüsse für Fernsehen und Internet verzögern sich	<b>18</b>
Marienkäfer an Hauswänden und auf Balkonen	<b>19</b>
Rezepttipp: Pasta mit Kürbisgemüse und Apfel-Walnuss-Kuchen	<b>20</b>
Rätselspaß	<b>21</b>
Wir gratulieren unseren Mitgliedern	<b>22</b>
<b>Sanieren, renovieren, reparieren – alles in Eigenregie</b>	<b>24</b>
Sprechzeiten zum Jahreswechsel	<b>25</b>
Unsere Partnerfirmen stellen sich vor	<b>26</b>



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG  
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg  
Vorstand: Hartmut Voigt, Lars Schwenker  
Telefon: 0391 255750  
Wohnungsbörse-Hotline: 0800 2557500  
E-Mail: info@postundenergie.de  
www.postundenergie.de

### Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag	08.30 Uhr - 12.30 Uhr
	13.30 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 Uhr - 15.30 Uhr

### Anzeigen:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG  
Beatrice Kühner, Telefon: 0391 2557573

### Erscheinungsweise:

halbjährlich, 3.200 Exemplare

### Konzept + Realisierung:

KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG

### Fotos:

„Post und Energie“ eG, KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG, Birgit Ahlert, 123rf.de



Hartmut Voigt (li.) und Lars Schwenker, Vorstände

## Sehr geehrte Mitglieder unserer Genossenschaft, sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

ein ereignisreiches Jahr nähert sich seinem Ende. Zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate befinden wir uns landesweit in einem „Lockdown“. Dieser bringt umfangreiche Einschränkungen des öffentlichen Lebens mit sich, für Sie persönlich und auch für uns. Noch ist nicht absehbar, welche Auswirkungen es auf die Wirtschaft und somit letztlich auch auf unsere Genossenschaft geben wird. Wir versuchen selbstverständlich weiterhin, unseren hohen Dienstleistungsstand aufrechtzuerhalten und wollen unsere Bau- und Modernisierungsmaßnahmen wie geplant durchführen. Für 2019 war uns dies erfolgreich gelungen und wir konnten das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von rund 2,5 Millionen Euro abschließen. Das ist eine stabile Grundlage für die künftigen Investitionen, um für Sie ein noch besseres, schöneres Wohnen zu ermöglichen. Einen ausführlicheren Einblick auf das Geschäftsjahr finden Sie auf den folgenden Seiten dieser Mieterzeitung.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie außerdem über weitere Entwicklungen in unserer Genossenschaft. Dabei geht es nicht nur um die umfangreichen Baumaßnahmen wie im Bruno-Beye-Ring, wo sich die Mieterinnen und Mieter über neue Balkone freuen können, sondern auch um technische Neuheiten. Wir investieren in die Technik der Zukunft, um Ihnen mehr Sicherheit zu bieten. Dazu gehören u.a. neue Rauchwarnmelder, die künftig nicht mehr durch Handwerker vor Ort gewartet und kontrolliert werden müssen, weil sie per Funk ausgelesen werden. Auch der Einsatz einer Drohne ist geplant, um an schwer

zugänglichen Stellen von Gebäuden nach Schäden zu suchen. Das spart Zeit und Geld, das wir dann anderweitig für Sie investieren können.

Es geht in dieser Zeitung aber auch um Mitbestimmung – Ihre Mitbestimmung. Zu den Grundprinzipien unserer Genossenschaft gehört es, die Mitglieder in die Entscheidungen einzubeziehen, und das erfolgt durch die Mitgliedervertreter. Diese werden alle vier Jahre neu gewählt und 2021 ist es wieder soweit. Wenn auch Sie sich einbringen möchten, bewerben Sie sich einfach. Einzelheiten dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe. Wenn Sie Fragen haben, sind wir natürlich auch gern für Sie da. Auch wenn Corona es weiterhin erforderlich macht, persönliche Kontakte zu reduzieren. Sie können uns jederzeit telefonisch oder per E-Mail erreichen. Für Treffen in der Geschäftsstelle oder Wohnungsbesichtigungen vereinbaren wir gern im Voraus Termine mit Ihnen.

Liebe Mieterinnen und Mieter, in diesem Jahr war vieles anders und es bleibt wohl auch noch eine Weile so. Was auch immer die nächsten Wochen und Monate bringen – wir wünschen Ihnen alles Gute, eine schöne Weihnachtszeit und dass Sie wohlbehalten ins neue Jahr kommen. Bleiben Sie gesund!

Hartmut Voigt, Lars Schwenker

Freizeit in der Jagdgesellschaft

# „In der Natur ist kein Tag wie der andere“

Durch das Dunkel lugt nur etwas Mondlicht. Schon lange vor Sonnenaufgang hat sich Willi Schwarz auf den Weg gemacht in den Wald. An einer Lichtung steht ein Hochsitz, von wo aus er die Umgebung gut übersehen kann. Er genießt die noch halb nächtliche Ruhe, hält sein Fernglas in den Händen und lässt den Blick schweifen. Ein leises Rascheln ist zu hören. Langsam schreitet ein Reh durchs Geäst, bleibt immer mal wieder stehen, spitzt die Ohren, lauscht. Willi Schwarz ist fasziniert von diesem Anblick. „Es gibt nichts Schöneres als in der Natur zu sein und die Tiere zu beobachten“, erzählt der 60-Jährige, Mieter bei „Post und Energie“. Vielleicht kann das auch ein Spaziergänger erleben, wird sich mancher Leser fragen. Doch Jäger bekommen ganz besondere Einblicke geboten, weiß der Magdeburger. Das entwickelt sich schon allein durch die umfangreiche Ausbildung, zu der ein großes Spektrum an Wissen gehört. Fachwissen über die Flora und Fauna in Wald und Flur. Nicht jeder wird als Jäger zugelassen, er muss während der Ausbildung Können in Theorie und Praxis nachweisen, Reife und Verantwortungsbewusstsein unter Beweis

stellen. Und ja, auch Schusssicherheit, um Unfälle zu vermeiden. Wobei auf Ton- und bewegliche Zielscheiben geschossen wird. Am Ende steht die Prüfung zum Erlangen des Jagdscheins. Voraussetzung ist zudem ein polizeiliches Führungszeugnis. Mindestens 100 Stunden theoretische Ausbildung müssen absolviert werden. Dabei geht es um Tierkunde und Jagdrecht, Wildökologie, Naturschutz, Biotopgestaltung und -schutz, Wildbewirtschaftung, Wildschadensverhütung, Jagdkunde, Geschichte und Ethik der Jagd und vieles mehr.

Vor allem gehört die Pflege des Landesforstes zum Jäger-Sein, erklärt Willi Schwarz. Einen Beitrag leisten, um die Natur zu erhalten, in ihrer Schönheit und ihrem Gleichgewicht. Auch die Erlösung von verletzten Tieren ist eine Aufgabe, so sagt er, doch er habe es noch nicht tun müssen. Jäger achten darauf, dass es den Tieren gut geht und sie ungestört leben können. Und dass keine Wilderer ihr Unwesen treiben. Leider kommt auch das vor. „Es ist eine große Verantwortung, Jäger zu sein.“ Bei allem müssen die Jäger die Population der Tiere im Blick behalten, den Bestand zählen, immer der Jahreszeit entsprechend, und auf mögliche Erkrankungen achten. Zum Schutz gehört außerdem, Tiere aus Feldern in Sicherheit zu bringen, bevor die Erntemaschinen ihre Arbeit tun. Dafür werden sogar Drohnen eingesetzt, um beispielsweise Vögel, Hasen oder Rehe aufzuspüren.

Für ihn ist das Schönste, in der Stille die Natur zu genießen, sagt der Waidmann. Da ist kein Tag wie der andere. Gerade das fasziniert ihn und treibt ihn immer wieder hinaus, in die Nacht, in den Wald. Die beste Zeit, um Ruhe zu genießen und Tiere zu beobachten, ist zwischen 23 und 3 Uhr, erklärt Willi Schwarz. „Nur die Natur, weit und breit ist kein anderer Mensch.“



Wenn sie sich allein glauben, benehmen sich die Tiere ohne Scheu und nur ganz leise, stille Beobachter können dann besondere Momente erleben. Das braucht Ausdauer, oft stundenlanges möglichst regloses Warten. Wer das schafft, wird belohnt, sagt Willi Schwarz und plötzlich beginnen seine Augen zu leuchten. Er erzählt von einer Fähe (waidmännisch für Füchsin), die er beim Futterfang für ihre Jungen beobachten konnte. Sie fing eine Maus nach der anderen und hatte eigentlich den Fang voll, aber eine Maus lief ihr noch über den Weg. Was nun? Der Waidmann beginnt zu lachen beim Erzählen dieser Erinnerung. „Sie zeigte sich als wahre Künstlerin des Fangens.“ Sie brachte alles ihrem Nachwuchs und als Krönung führten die kleinen Füchse dem stillen Beobachter vor, wie ausgelassen sie im Wald spielen und toben können. „Das war wunderbar.“

Willi Schwarz erlebt die Tiere in der Natur ungezwungen. Als stiller Beobachter. Wer jedoch Wildtiere füttert, um sie anzulocken, tut ihnen keinen Gefallen, betont der Waidmann. Durch Fütterung verlieren die Tiere ihre Scheu vor den Menschen und deren Zuhause. Das führt beispielsweise dazu, dass Wildschweine Vorgärten umgraben oder sich Waschbären einquartieren. Diesen Folgen sollte man sich bewusst sein, erklärt der Fachmann ernst.

Auf die Frage, was sein größter Wunsch ist, muss er nicht lange nachdenken. Der Naturfreund richtet sich an Autofahrer: „Wenn Sie am Straßenrand ein Schild sehen, das auf Wildwechsel hinweist – Fuß vom Gas! Bitte fahren Sie langsam und vorsichtig!“ Straßen führen durch den Lebensraum der Tiere und beeinträchtigen deren Leben. Wer diese Wege nutzt, sollte es mit Vorsicht tun. Damit kein Tier zu Schaden kommt. „Wer jemals ein verletztes Reh hat klagen hören, wird es nie mehr vergessen. Es ist ein furchtbarer Laut.“

## „Es ist eine große Verantwortung, Jäger zu sein.“

Am Ende des Gesprächs sitzt Willi Schwarz der Reporterin der Mieterzeitung gegenüber, seine Stirn nachdenklich in Falten gelegt, und sagt: Wer die Natur erlebt wie ich, wird sie lieben. Wer die Natur liebt, wird sie erhalten. Dann überzieht ein großes Strahlen sein Gesicht und er fügt lächelnd hinzu: „Es gibt einfach nichts Schöneres!“



# Die Sanierung in der Großen Diesdorfer hat begonnen

Stark verändert hat sich das Aussehen des Wohnhauses in der Großen Diesdorfer Straße 32-33b. Obwohl die Aufstockung des Gebäudes erst im nächsten Jahr erfolgen soll, haben jedoch die Vorarbeiten bereits in diesem Sommer begonnen. Von außen am auffälligsten sind die fehlenden Balkone. Diese wurden bereits abgebaut, um ringsum einrücken zu können. Später werden alle Wohnungen neue, moderne Balkone erhalten.

Doch auch im Gebäude selbst wird bereits gearbeitet. Zunächst erfolgten die Strangsanierungen. Das bedeutet: Die alten Leitungen für Wasser und Heizung wurden durch neue Edelstahlleitungen ersetzt. Arbeiten, für die hauptsächlich der Sommer mit seinen angenehmen Temperaturen genutzt werden konnte. Dabei fand der vorhandene Schacht im Bad Verwendung und die vorher im Treppenhaus verlaufenden

Heizstränge wurden dorthin umverlegt, um Platz zu schaffen.

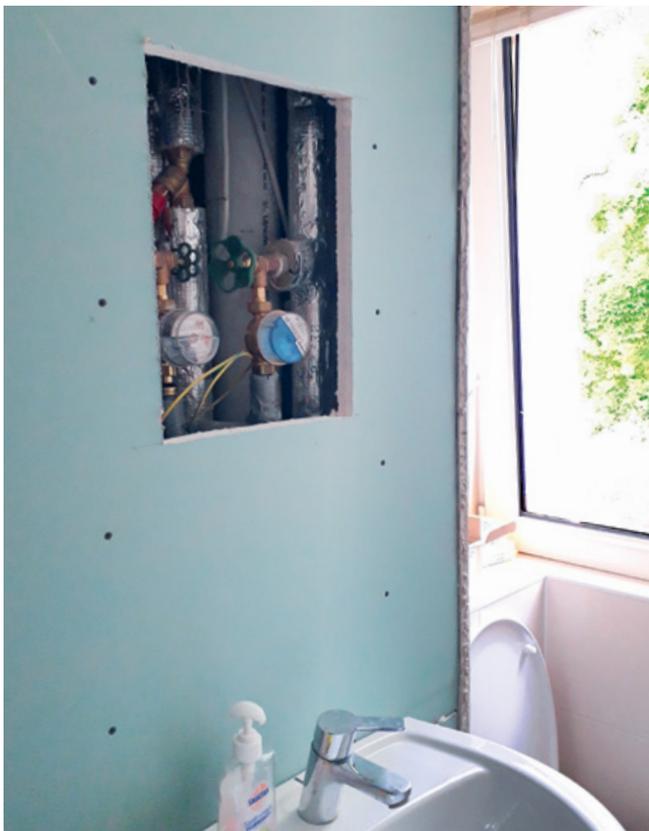
Das sind soweit Sanierungsarbeiten, wie sie in anderen älteren Gebäuden ebenfalls vorgenommen werden. Die gravierendsten Veränderungen in Stadtfeld stehen jedoch noch bevor. Wie bekannt ist, will die Wohnungsgenossenschaft mehr Wohnraum schaffen im beliebten Stadtteil. Da Baugelände kaum zur Verfügung steht, wird nach oben ausgebaut. Wie wir bereits berichtet haben, sollen zusätzliche Etagenwohnungen entstehen, u. a. mit Dachterrasse.

Die Aufbauarbeiten finden dann im nächsten Jahr statt. Geplant ist die Einrüstung des Gebäudes für Anfang 2021. Über die gesamte Fläche wird ein sogenanntes Notdach aufgebaut, bevor überhaupt mit dem Abtragen des jetzigen Dachs begonnen wird. Es bietet einen Schutz gegen Witterung und andere Einflüsse. Je nach Wetterlage könnte damit im Februar begonnen werden, ist von Bauingenieur André Michaelis zu erfahren.

Die Bauarbeiten sind umfassend und werden nach und nach ausgeführt. Geplant werden sie für einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Mieterinnen und Mieter werden jeweils über die bevorstehenden Aktionen informiert.

Neben dem Etagenaufbau erfolgen in diesem Zeitraum weitere, ausführliche Innenarbeiten. Von den sechs Hauseingängen werden vier mit Aufzügen versehen, die barrierearm erreichbar sein sollen. Zwei Eingänge werden Fahrstühle erhalten, die jeweils direkt in den Etagen halten, in denen sich die Wohnungen befinden. Dazu müssen entsprechende bauliche Änderungen im Treppenhaus vorgenommen werden. In den zwei weiteren Eingängen werden künftig sogenannte „halbe“ Etagen angefahren.

Final gibt es nicht nur eine neue Fassade und die neuen Balkone, selbstverständlich werden ebenfalls die Treppenhäuser eine „Frischekur“ erhalten. Die Mieterzeitung wird weiterhin berichten.



# Neue Balkone sorgen für schöneres Wohnen

---

3 - 2 - 1 – der Countdown läuft in diesen Tagen. Die letzten Feinarbeiten werden erledigt an den Häusern mit den Nummern 36 und 43 im Bruno-Beye-Ring. Frisch saniert und wie aus dem „Ei gepellt“ erstrahlen die Würfelgebäude nicht nur in neuem Farbglanz, es wurden umfangreiche Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Am auffälligsten sind wohl die neuen Balkone, die den Bewohnern durch ihre neue Form völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Denn die früheren schmalen „Schläuche“ wurden entfernt, an ihrer Stelle laden nun Balkone mit einer Größe von 2,20 m mal 3,80 m zum Verweilen ein.

Start für die Sanierungsmaßnahmen am Haus Nr. 43 war im März. Platte für Platte wurden die alten Balkone abgebaut. Als Grundlage für die neuen Balkone mussten neue Fundamente angelegt werden. Bei den Schachtarbeiten dafür wurden zwar unerwartet Wasserleitungen entdeckt, diese konnten jedoch schnell und unkompliziert umverlegt werden. Planmäßig wurde im Mai das Gebäude eingerüstet und die Fassade erneuert. Die Balkone wurden fast wie ein Baukastensystem von unten nach oben stückwei-

se aufgebaut, Stützen und Platten angebracht und verschraubt.

Etwas zeitversetzt wurde am Haus 36 ebenfalls mit den Arbeiten begonnen. Im Mai begannen die Tiefbauarbeiten, es wurden neue Fundamente angelegt und auch hier verschwanden die alten Balkone, um neuen Platz zu machen. Über den Sommer wurde das Gebäude ringsum mit neuen Balkonen und frischen Farben versehen.

Zunächst geht es um die Sanierungen der Balkone und Fassaden. Die Häuser mit der Nr. 36 und 43 waren die ersten auf dem Sanierungsplan der Wohnungsgenossenschaft. Diese sind nun fertiggestellt. Abschließend erfolgen Aufräum- und Gestaltungsarbeiten an den Außenanlagen.

Im nächsten Jahr geht es dann weiter. Sieben weitere Blöcke stehen auf der To-do-Liste. Vorgesehen sind als nächstes die Gebäude mit den Nummern 29, 41 und 42. Die Mieter/-innen werden vor Baubeginn rechtzeitig über die Vorhaben informiert.



# Nach und nach werden Schlüssel durch Transponder ersetzt

Wo Neues entsteht, verläuft nicht alles immer gleich reibungslos. Doch wenn erst einmal klar ist, wie es funktioniert, spielt es sich nicht nur schnell ein, sondern bringt wesentliche Verbesserungen. Das erleben in diesem Jahr unter anderem die Bewohner in der Brunnerstraße in Sudenburg. Dort wurden neue Klingelsysteme eingebaut. Diese bringen wesentliche Vorteile. Dazu gehört zunächst die Funktion einer modernen Wechselsprechanlage. In diesen Häusern

war es zuvor zwar möglich, für Besucher die Öffnung der Haustür von der Wohnung aus vorzunehmen. Jedoch konnte nicht nachgefragt werden, wer geklingelt hat – was gern mal eine Überraschung bot. Mit Anbringen der neuen Anlagen ist das kein Problem mehr und bietet somit wesentlich mehr Sicherheit, da keine Fremden ungefragt ins Haus gelangen können.

Ein kleines Startproblem gab es dadurch, dass nicht mehr alle Namen auf dem Klingelschild am Hauseingang angezeigt werden. Doch mit einem Fingerklick ändert sich das. Eine Technik, die nicht jeder gleich beherrschte, insbesondere unter Zeitdruck. So kam es vor, dass ein Paketdienst wieder verschwand, wenn er den gesuchten Namen des Bewohners nicht auf den ersten Blick sah. Zugegeben, das war ärgerlich für Bewohner/-innen, die auf ein Paket warteten. Dieses Anfangsproblem hat sich jedoch schnell erledigt, wie eine spontane Umfrage ergab. Und die Wechselsprechanlage bringt vor allem für die Bewohner/-innen in den oberen Etagen eine große Entlastung. Nicht nur, aber auch, wenn der Paketbote klingelt.

Die neuen Klingelschilder sind nur der erste Schritt. Dahinter verbirgt sich eine besondere Technik, die erst später aktiviert wird. Es handelt sich um neue Öffnungssysteme, die es künftig ermöglichen, mit Transpondern die Türen unkompliziert zu öffnen. Die herkömmlichen Schlüssel werden damit überflüssig. Nicht nur das – die Schlüsselbunde werden auch entlastet. Ein Chip erledigt, wofür bisher mehrere Schlüssel notwendig sind. Die Transponder werden für unterschiedliche Türen programmiert.

Die Öffnungssysteme sind eingebaut, die Funksteuerung wird jedoch erst aktiviert, wenn alle Häuser damit versorgt sind. Der Übergang erfolgt dann phasenweise. Zunächst werden sowohl die Schlüssel noch genutzt werden können als auch die Transponder. Letztlich jedoch werden die Zylinder aus den Haustüren verschwinden und die Eingangstüren einbruchssicher verriegelt. Bis 2023 sollen alle Häuser mit dieser Technik funktionieren.



# Mit moderner Technik Zeit und Geld sparen

Der Herbst lässt die Blätter fallen und immer mal wieder landen diese in den Dachrinnen der Häuser. Manchmal sind es auch andere Gründe, die zu Verstopfungen an den Regenabflüssen führen. Es nisten Vögel darin oder ein Teil der Regenabflussanlage ist kaputt gegangen. Um die Gründe zu ermitteln, müssen bisher aufwändige Arbeiten ausgeführt werden – Handwerker müssen mit einer Hebebühne emporsteigen oder gar das ganze Gebäude einrücken, wenn dieses für den Baulift zu hoch ist. Auch ein Zustieg über das Dach erfordert entsprechende Sicherheitsmaßnahmen. Das alles ist kostenintensiv und ziemlich langwierig. Das soll sich ändern. Die Wohnungsgenossenschaft plant, für das Erkunden in Höhen eine Drohne einzusetzen. Die Vorbereitungen haben begonnen. Eine passende Technik wurde bereits ausgesucht. Sie ermöglicht den Anflug bis auf anderthalb Meter und die Kamera macht präzise Aufnahmen. Schnell und unkompliziert.

Nicht nur Dachrinnen und Schornsteine können auf diese Weise eingesehen werden. Die Fassa-

den können kontrolliert, undichte Stellen entdeckt werden, ebenso mögliche Probleme bei Nietenabdeckungen. Drohnenflüge können verwendet werden, um schwer einsehbare Stellen auf einfache Weise zu betrachten. Das erleichtert es, erforderliche Reparaturmaßnahmen einschätzen zu können sowie die entsprechenden Arbeiten planen und in die Wege leiten zu können. „Somit muss kein doppelter Aufwand betrieben werden“, erklärt Bestandsverwalter Christian Siersleben. Gespart wird beispielsweise das mehrfache Einrücken des Gebäudes, wie bisher zunächst zur Kontrolle und später dann für die Arbeiten. Das kostet bisher mehrere Tausend Euro und es behindert zudem die Bewohner des Hauses auf eine längere Zeit.

Stattdessen macht künftig die Drohne einen kurzen Flug, fotografiert die in Frage kommenden Stellen und ermöglicht damit die Einschätzung, ob bzw. wie dringend Sanierungsarbeiten notwendig sind, und im Bedarfsfall kann ohne Zeitverlust schnell gehandelt werden.

Aufnahmen mit der Kamera werden ausschließlich an den zu kontrollierenden Stellen gemacht, betont Christian Siersleben. Die Mieterinnen und Mieter müssen sich also keine Sorgen um ihre Privatsphäre machen. Es wird auch keine langfristige Speicherung von Aufnahmen der Häuser geben. „Der Datenschutz ist für uns ein wesentlicher Punkt“, betont Christian Siersleben und verspricht: „Persönlichkeitsrechte werden nicht verletzt“.

Bevor die Drohne zum Einsatz kommt, werden außerdem die Bewohner der entsprechenden Gebäude informiert. So können sie sich darauf einrichten und im Bedarfsfall für Sichtschutz sorgen.





Für mehr Sicherheit:

# Rauchwarnmelder werden umgerüstet

Rauchwarnmelder können mit ihrem lauten Signalton bei Rauchentwicklung und somit in Brandfällen die Bewohner alarmieren und lebensrettende Sekunden zum Reagieren und im Notfall ein rechtzeitiges Verlassen der Wohnung ermöglichen. Das Anbringen dieser Rettungsvorrichtung ist keine Frage des persönlichen Willens, die Melder-Ausstattung ist in der Landesbauordnung festgeschrieben. Seit einigen Jahren sind sie Pflicht und auch unsere Wohnungsgenossenschaft hat sie in allen Wohnungen angebracht. Sie werden regelmäßig gewartet, wofür die Prüfenden in die Privaträume eingelassen werden müssen. Das wird sich künftig ändern. „Wir investieren in die Technik der Zukunft“, betont Christian Siersleben, „für mehr Sicherheit für unsere Mieterinnen und Mieter“.

Ab dem nächsten Jahr werden die Rauchwarnmelder in den Wohnungen der Genossenschaft Post und Energie umgerüstet. Die neuen Modelle bringen mehrere Vorteile mit sich. Vor allem bieten sie mehr Sicherheit im Fall von Rauchentwicklung, zum anderen müssen keine Prüfungen bzw. Wartungen mehr in den Wohnungen direkt vorgenommen werden. Es handelt sich um Rauchwarnmelder des Typs C, die eine Fernwartung ermöglichen. Das funktioniert ähnlich wie bereits beim Ablesen von Heizungswerten und dem Warmwasserverbrauch, erklärt Bestandsverwalter Christian Siersleben: per Funkübertragung. Die Kontrolle über die Funktionalität kann somit vom Hausflur aus vorgenommen werden.

Eine größere Sicherheit bieten sie aber auch, weil sie einen Demontageschutz aufweisen, betont Christian Siersleben. Bei den bisherigen sei es nämlich vorge-

kommen, dass sie von Bewohnern abgebaut und in „Schubladen“ gelegt worden sind – wodurch sie natürlich nichts mehr nützen. Kommt es dann zu einem Brand und die Bewohner sind nicht zu Hause, wird die Gesundheit der Nachbarn gefährdet. Das wird in Zukunft ausgeschlossen. Sollten die neuen Geräte ausgeschaltet oder abgebaut werden, wird automatisch eine Warnmeldung per Funk an die Zentrale gesendet. In der Sammelstation wird ein Fehlercode angezeigt. Zunächst sollen in diesem Fall beim betreffenden Bewohner die Gründe der Fehlfunktion nachgefragt werden. Gibt es keine Reaktion, wird die Feuerwehr alarmiert. So ist in einem Notfall zusätzlich eine schnelle Hilfe möglich.

Geräte enthalten keine Kameras, die das Übertragen von Bildern ermöglichen würden. Sie verfügen über einen Sensor, der auf verstärkte Rauchentwicklung reagiert.

Wer jetzt befürchtet, für die Anschaffungskosten der neuen Rauchwarnmelder aufkommen zu müssen, kann beruhigt werden: „Die Kosten übernehmen wir“, erklärt Vorstand Hartmut Voigt. Das sei zwar ein großer finanzieller Aufwand, verstärke aber die Sicherheit, und „die Sicherheit unserer Mieterinnen und Mieter liegt uns am Herzen“. Kosten werden dennoch gespart: Zum einen durch die Sammelbestellung im Großauftrag, zum anderen durch die Organisation in Eigenregie, vom Kauf (ohne Zwischenhändler) bis zur Montage.

Die einzelnen Häuser werden nach und nach mit der modernen Warntechnik ausgestattet, die Bestandsverwalter informieren vorab über die Montagetermine.

# Kfz-Versicherung: Preis und Leistung vergleichen



Jetzt ist wieder Wechselzeit: Wer seinen Kfz-Versicherer zum neuen Jahr wechseln will, kann wie jedes Jahr bis zum 30. November die alte Police kündigen. Schauen Sie genau hin, wenn Sie die zahlreichen Angebote vergleichen. Wie gut und ausreichend eine Kfz-Versicherung ist, zeigt sich oft erst nach einem Unfall. Dann ist es wichtig, dass im Schadenfall alles unkompliziert geregelt wird.

Eine nur preisgünstige Versicherung bietet womöglich weniger Versicherungsschutz. Vergleichen Sie: Was ist versichert, was nicht? Zu einer guten Autoversicherung gehört zum Beispiel auch ein Schutzbrief, der bei Pannen, Unfällen oder Diebstahl schnell und kostenlos hilft. Er unterstützt Fahrer und Insassen auch in anderen Notlagen während der Reise. Sollten Sie einmal Ihr Auto versehentlich mit dem falschen Kraftstoff betanken, gibt es für die „Erste Hilfe“ - Absaugen, Tank spülen - von der ÖSA bis zu 500 Euro.

Achten Sie auch auf ausreichend hohe Deckungssummen Ihrer Kfz-Haftpflichtversicherung. Wir empfehlen 100 Millionen Euro bei Sachschäden und 15 Millionen Euro für Personenschäden. Soviel kann zusammenkommen, wenn zum Beispiel durch einen von Ihnen verursachten Unfall ein jugendlicher Radfahrer ein Leben lang auf Pflege angewiesen ist.

## **Brauche ich Kasko?**

Eine Kaskoversicherung brauchen Sie für Schäden am eigenen Auto. Die Teilkasko sichert bereits gegen die häufigsten nicht selbst verursachten Schäden ab: durch Sturm, Hagel, Überschwemmung, Lawinen oder wenn das Auto ausbrennt. Im Versicherungsschutz inbegriffen ist Autozubehör wie Dachträger oder Kindersitz, die in Garage oder Keller untergebracht wurden und dort beschädigt werden, zum Beispiel infolge eines Brandes in der Garage oder weil Starkregen den Keller überflutet hat. Zudem kommt die Teilkasko für den Verlust Ihres Fahrzeugs durch Diebstahl auf. Gute Leistungspakete beinhalten unter anderem auch die Kostenübernahme bei Bruch der Autoverglasung, bei Kurzschluss- und Überspannungsschäden sowie für den Austausch der Tür- und

Lenkradschlösser nach einem Einbruch und Schlüsseldiebstahl.

## **Warum dann überhaupt eine Vollkasko, die mehr kostet?**

Wenn sie einen Unfall selbst verschulden, brauchen Sie Vollkasko-Schutz, damit auch die Reparaturkosten oder der Totalschaden für Ihr eigenes Auto übernommen werden. Ebenfalls nur die Vollkasko zahlt bei Unfall mit Fahrerflucht und wenn ein nicht ermittelbarer Täter Ihr geparktes Auto zerkratzt oder den Spiegel abbricht. Im neuen ÖSA-Tarif ist zum Beispiel auch mitversichert, wenn Sie beim Ausparken auf dem Parkplatz Ihres Wohnhauses den ebenfalls dort abgestellten Zweitwagen Ihrer Familie schrammen sollten. Die Kfz-Haftpflicht würde bekanntlich nur für Beulen an einem fremden Auto zahlen.

Auch der Diebstahl von Taschen oder Sportsachen aus dem verschlossenen Auto ist bei der ÖSA eingeschlossen. Ob man sich mit einer Vollkasko gegen all diese Risiken absichern will – mehr Leistung für mehr Geld - muss jeder Autofahrer für sich selbst entscheiden.

## **Die ÖSA bietet einen Rabattschutz an – was heißt das?**

Das heißt, wer nicht mehr als einen einzigen Schaden pro Kalenderjahr hat, wird im Schadenfreiheitsrabatt nicht zurückgestuft und behält damit den günstigeren Beitrag seiner bisherigen Schadenfreiheitsklasse.

## **Gibt es für Elektroautos besonderen Versicherungsschutz?**

Wer sich ein Elektro- oder Hybridauto anschafft, kann seine Vollkasko-Versicherung entsprechend erweitern. Damit können Fahrzeugschäden infolge von Kurzschluss einbezogen werden, auch die feste Ladestation und ein mobiles Ladegerät werden mitversichert und für den Akku gibt es eine All Risk Deckung bei Beschädigung, Zerstörung oder Verlust.

Zu allen Ihren Fragen rund um Ihre Autoversicherung werden Sie gern im Kundendienstcenter der ÖSA oder in einer ÖSA-Agentur beraten.

Ersatz für Mieterreisen

# Reisen? Kultur? KULTURREISEN!



**Die Mieterreisen erfreuten sich immer großer Beliebtheit. Aus mehreren Gründen können sie jedoch nicht mehr in gewohnter Tradition stattfinden. Wir haben uns deshalb um einen adäquaten Ersatz bemüht, den wir Ihnen hier vorstellen.**

An Kultur begeistern. Geschichte erleben. Nette Menschen kennenlernen. Gute Gespräche führen. Ein leckeres Mittagessen genießen. Und sich eigentlich um nichts kümmern müssen ... Von der rechtzeitigen Buchung einmal abgesehen. Mit den „KOMPAKT REISEN“ ist das ganz einfach.

Im Januar 2020 startete dieses Reiseangebot der KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG, das zu den kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten in Mitteldeutschland führt. Die erste Tour hatte Kloster und Kaiserpfalz Memleben zum Ziel. Der geführte Rundgang präsentierte bei anhaltendem Sonnenschein die Außenanlagen und den Klostergarten, der schon fast frühlingshaft wirkte. Die Krönung des Tages: Ein Blick in die faszinierende Krypta. Die Gäste waren begeistert. Die gute Stimmung begleitete ebenso das – im Reisepreis enthaltene – Mittagessen und den Besuch von Schloss Wallhausen, dem Geburtsort von Otto dem Großen. Auch die Rückfahrt im bequemen Rei-

Krypta in der Klosterruine von Memleben



sebus vom Sudenburger Reise-Spatz gestaltete sich angenehm, man konnte den Tag nochmals Revue passieren lassen.

Im Februar führte die zweite KULTURREISE zuerst nach Walbeck. Die Ruine der Kirche St. Marien und Pankratius auf dem Domberg über der Aller beeindruckt noch heute. Schon während der Anfahrt wurden die Gäste informativ und unterhaltsam auf den Tag eingestimmt, von der Zeitreiseexpertin Ursula Duchrow. Im Schlossrestaurant in Altenhausen überzeugte das schmackhafte Mittagsmenü ebenso wie das Kuchenbuffet auf Schloss Hundisburg. Zwischendurch kamen Geschichte und Kultur keineswegs zu kurz. Bei einem Stopp in Marienborn an der Marienkapelle und bei einem Blick ins Gneisenausmausoleum in Sommerschenburg wurde Geschichte lebendig.

Schon diese beiden Touren haben gezeigt: Die Kulturreisen geben der Historie Mitteldeutschlands ein Gesicht, fachkundige und unterhaltsame Wissensvermittlung schärfen den Blick fürs Besondere. Und: Bei der Vorstellung geschichtsträchtiger Orte kommen Genuss und Spaß keinesfalls zu kurz. Die nächste Fahrt nach Bad Gandersheim war ausgebucht. Mund-zu-Mund-Propaganda wirkt. Auf dem Programm standen eine Führung in der Stiftskirche in Gandersheim und ein Besuch im Klosterhof Brunshausen. Die Atmosphäre im Garten, in Café und Hofladen begeisterte, die Reisegäste waren des Lobes voll. Auf der Rückfahrt war mehrfach zu hören: „Schade, der Tag war viel zu schnell vorbei ...“. Einige Reisegäste buchten schon während der Fahrt die nächste Tour.

Dann verursachte Corona tiefe Einschnitte im Reiseprogramm. Geplant waren Touren nach Goseck und Hildesheim, zur Konradsburg und zur Burg Falkenstein und nach Merseburg. Trotz der Terminverschiebungen blieben die Gäste der Kulturreise treu, es gab kaum Stornierungen. Am 24. Juni konnte es mit neu erarbeitetem Hygienekonzept weitergehen. Ziel war diesmal Merseburg. Trotz der Corona-Vorgaben wur-



Merseburger Neumarktbrücke mit Blick auf Dom und Schloß

de es wieder ein Tag, an den sich alle gern erinnern. An den Besuch in der Neumarktkirche, an den schönen Fußweg zum Dom über die Neumarktbrücke, an den Blick in den Schlosspark, auf die Merseburger Raben und auf die Saale, an die Domführung, ans gemeinsame Mittagessen und an den individuellen Spaziergang durch die Stadt.

Die Juli-Fahrt zur Konradsburg bei Ermsleben und zur Burg Falkenstein fand am 15. Juli planmäßig statt. Die Goseck-Tour vom 15. April wurde am 29. Juli nachgeholt und überzeugte auch durch das Wetter, das Sonnenobservatorium unter blauem Himmel war einfach beeindruckend. Am 12. August stand Naumburg auf dem Programm. Mit Domführung, einem Mittagessen inklusive Blick auf die Neuenburg in Freyburg (Unstrut) und ausreichend freier Zeit am Nachmittag. Auch das kam bei den Gästen gut an. Die Uta-Stadt Naumburg hat einiges zu bieten: Von der Hildebrandtorgel in St. Wenzel bis zur Historischen Straßenbahn. 35 Teilnehmer absolvierten die Fahrt nach Goslar am 16. September. Ein gelungener Tag – von der Stadtrundfahrt mit der Bimmelbahn über den Besuch der Kaiserpfalz bis zum individuellen Spaziergang durch die Weltkulturerbestadt. Nach Halberstadt ging es mit dem Reise-Spatz am 14. Oktober. Das „Repertoire“ umfasste Domschatz und Dom, das Jagdschloss Spiegelsberge und das Benediktinerkloster Huysburg. Bruder Daniel machte aus der Klosterführung etwas ganz Besonderes. Bei dem Programm war es (fast) Nebensache, dass das Wetter mal nicht so richtig mitspielte ...

Am 28. Oktober fand – kurz vorm aktuellen Corona-Lockdown – die Kulturreise nach Hildesheim statt. Auch dort war Zeit für einen individuellen Stadtrundgang, nach der Führung im Mariendom, inklusive Blick auf den 1.000 Jahre alten Rosenstock, und einem gemeinsamen Mittagessen. Kleine Überraschung: Ein edler Rosenlikör, serviert von der Reisebegleiterin Ursula Duchrow. Nicht nur deshalb wird diese Tour in bester Erinnerung bleiben ... Übrigens: Bestehende Corona-Vorgaben wurden berücksich-

tigt, Hygienekonzepte genau eingehalten. Da waren sich Teilnehmer und Veranstalter einig.

Im November muss nun nach Regierungsvorgaben pausiert werden. Wann die nächste Kulturreise stattfindet, ist aus aktuellen Gründen ungewiss. Die geplante Fahrt nach Königslutter wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Alle Reservierungen sind aber noch aktiv, einige Plätze im Bus noch frei. Gleiches gilt für die Tagesreise nach Michaelstein am 16. Dezember 2020. Ans Stornieren denkt bisher niemand, hat eine Nachfrage ergeben, alle freuen sich auf die nächste Fahrt in die mittelalterliche Geschichte.

Die Kulturreisen von KOMPAKT MEDIA haben bereits ein Stammpublikum, zu dem mehr als 100 Leute aus Magdeburg und Umgebung gehören. Viele davon sind bereits Ruheständler und genießen die umfassende Organisation der Touren. Das Angebot steht jetzt auch den Mieterinnen und Mietern der Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG zur Verfügung, die sich gern für die kommenden Reisen anmelden können.

### Für das nächste Jahr sind bereits weitere Kulturreisen geplant:

- 13. Januar 2021:** Kloster Jerichow
- 17. Februar 2021:** Querfurt
- 17. März 2021:** Helmstedt

Als weitere Ziele stehen bei den Organisatoren auf dem Spickzettel: die Harzer Klöster – in Ilsenburg, Wöltingerode oder Drübeck. Das Weltkulturerbe in Sachsen-Anhalt – die historische Innenstadt von Quedlinburg. Ein Blick nach Thüringen – zum Kyffhäuser, zur Königspfalz Tilleda oder zur Runneburg in Weißensee. Oder die verborgenen Schätze an der Straße der Romanik.

### Lust auf eine Kulturreise bekommen?

Weitere Informationen bei  
**KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG**  
**KOMPAKT Medienzentrum**  
**Breiter Weg 114a | 39104 Magdeburg**

Reservierungen und Buchungen sind dort möglich unter [event@kompakt.media](mailto:event@kompakt.media) oder telefonisch unter **(0391) 79 29 43 10**. Bitte geben Sie dabei an, dass Sie **Mieter/-in von Post und Energie** sind, für Mitglieder der Genossenschaft wird ein **separates Kontingent** reserviert.

---

Es geht ins Finale für die Vertreterwahl 2021

# Im Namen der Mieter agieren

---

Alle vier Jahre wählen die Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG ihre Vertreter sowie Ersatzvertreter. Noch sind Bewerbungen möglich. Erstrebenswert ist, dass möglichst Bewohner jeder Wohngegend sowie Altersgruppen vertreten sind. Die Mietervertreter nehmen einen wichtigen Platz ein in unserer Wohnungsgenossenschaft, in der stets im Sinne und zum Vorteil der Mitglieder gehandelt wird.

Zu den Grundprinzipien einer Genossenschaft gehören Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Sie ist eine demokratische Unternehmensform. Die Mitglieder wählen ihre Vertreter und diese erhalten Einblicke in die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat im Sinne der Bewohner, für eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung und im Sinne der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit.

Es sind bereits mehrere Bewerbungen eingegangen, ist von Vorstand Hartmut Voigt zu erfahren. Er freut sich, dass es vor allem jüngere Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft sind, die sich informiert und Interesse bekundet haben. Somit ist in Aussicht, dass sich die Interessenvertretung „verjüngt“, sagt er und weist darauf hin, dass es langjährige Vertreter gibt, die sich aus Altersgründen zurückziehen werden. Umso wichtiger und erfreulicher ist es, dass jüngere Bewerber nachrücken können. „Das Engagement freut uns“, betont Hartmut Voigt.

Der Bewerbungszeitraum hat im Frühjahr begonnen. Im Sommer wurde die neue Wahlordnung vorgestellt

und Vertreter wurden in den Wahlvorstand gewählt. Gewählt wurden Christine Sternberg, Rosemarie Werner, Ruth Sommerlandt, Markus Holze und Ute Gutknecht. Vervollständigt wird der Wahlvorstand durch Sigrid Hengst als Vertreterin des Aufsichtsrates und dem Vorstand Lars Schwenker. Der Wahlvorstand wird die Wahl begleiten und den reibungslosen Ablauf im Blick behalten.

Satzungskonform findet die Wahl des Wahlvorstands in einer ordentlichen Vertreterversammlung statt. In diesem Jahr hat Corona die Durchführung erschwert. Viele Vertreter haben ihre Teilnahme abgesagt, da sie zur sogenannten Risikogruppe gehören und sich verständlicherweise vor einer möglichen Ansteckung mit dem Virus schützen wollten. Deshalb fand die Vertreterversammlung in einem kleineren Kreis, unter Einhaltung der Vorgaben der Corona-Eindämmungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt, statt.

Der Wahlvorstand hatte im Herbst bereits eine erste konstituierende Sitzung abgehalten, um die Aufgaben der einzelnen Mitglieder festzulegen und die künftigen Termine abzustimmen. So soll zu Beginn des neuen Jahres die Wahl offiziell durch öffentliche Aushänge und in der Presse bekanntgegeben werden. Die Wahl der neuen Mietervertreter ist dann fürs Frühjahr 2021 geplant.

Entsprechend können sich weiterhin Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft für die Funktion als Vertreter bewerben. Es handelt sich um eine ehrenamtliche Aufgabe, die relativ zeit-unaufwändig ist, aber konkrete Einblicke in die Arbeit der Genossenschaft ermöglicht.

## **Auch Sie haben Interesse am Vertreteramt?**

Füllen Sie den Kandidaten-Vordruck auf der rechten Seite aus und senden Sie ihn an:  
**Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG, Wahlvorstand,  
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg**

Informationen über Satzung und Wahlordnung finden Sie auf der Internetseite [www.postundenergie.de](http://www.postundenergie.de). Sollten Sie keinen Internetzugang haben, können Sie sich selbstverständlich auch persönlich mit dem Wahlvorstand in Verbindung setzen.

# Mehr Umsatz, weniger Leerstand

Im Rahmen der Vertreterversammlung wurde vom Vorstand der Wohnungsgenossenschaft der Geschäftsbericht für 2019 vorgestellt. Hartmut Voigt und Lars Schwenker informierten über die abschließenden Zahlen, ergänzt durch einen rückblickenden Bericht von Carmen Dittmar als Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Die geplanten Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum wurden erfolgreich abgeschlossen. Neben den Heizungsumbaumaßnahmen in der Brunner- und Wielandstraße wurden im Rahmen der Aufzugsneubaumaßnahmen die Eingangsbereiche und Zuwegungen im Ringfurter Weg sowie in der Othrichstraße komplett erneuert. Ebenso konnten die Außenanlagen und Stellplätze im Bruno-Taut-Ring 15-20 umgestaltet und dem bereits vorhandenen Konzept angepasst werden. Insgesamt hat die Genossenschaft für die Erhaltung und Modernisierung des Immobilienbestandes 3,8 Millionen Euro investiert. Den größten Posten nehmen dabei die Instandhaltungskosten ein, die mit 3.048,6 T€ die Kosten des Vorjahres (2.999,3 T€) leicht überschreiten.

Die Unternehmensziele wurden wie in den Vorjahren kontinuierlich und konsequent umgesetzt. So konnte das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von rund 2,5 Millionen Euro abgeschlossen werden. „Dieses Ergebnis ist eine stabile Grundlage für die künftig notwendigen Investitionen“, betonte Vorstand Hartmut Voigt. Bei der Vermietungsquote ist ebenso eine Verbesserung ersichtlich: Der zwischenzeitliche Leerstand sank auf lediglich 1,34 Prozent. Die Stadtteile Sudenburg, Nord und Stadtfeld weisen unterdurchschnittliche und damit die geringsten Fluktuationsquoten auf. Im Stadtteil Neue Neustadt kün-

digten prozentual die meisten Mieter. Anschließende Neuvermietung gelang mit 95,24 Prozent. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, dass sich die Leerstandsquote nicht nur auf einem niedrigen Niveau befindet, sie liegt damit zudem weit unter dem Marktdurchschnitt. Neben dem gewerblich genutzten Verwaltungsgebäude der Genossenschaft wurden mit Stand 31. Dezember 2019 insgesamt 2.990 Wohnungseinheiten, 19 Gewerbeeinheiten, 288 Garagen, 20 Carports und 786 Stellplätze bewirtschaftet.

„Großen Anteil am erfolgreichen Geschäftsjahr unserer Genossenschaft haben unsere engagierten Mitarbeiter“, betonen die Vorstände und drücken dafür Dank aus, ebenso den Mitgliedern, Vertretern, Aufsichtsräten und Geschäftspartnern.

Der Aufsichtsrat bestätigte die Ausführungen des Vorstandes und informierte über die eigenen Arbeiten im Jahr 2019. So gab es neben der konstituierenden Sitzung sieben weitere. Besprochen wurden darin u. a. die turnusmäßigen Berichte des Vorstandes bezüglich Vermietungsstand, Instandhaltungs- und Baukosten, sie wurden analysiert und diskutiert, anschließend dem Vorstand Beschlüsse bzw. Handlungsempfehlungen übergeben. Ausführliche Gespräche gab es u. a. über die Verlegung des modernen Glasfasernetzes. Der Bauausschuss überprüfte im Geschäftsjahr die Einhaltung der unternehmenseigenen Vergabeordnung für Bauleistungen, der Finanzausschuss kontrollierte die Einhaltung der genossenschaftlichen Kassenordnung. Die Richtigkeit wurde vom Aufsichtsrat bestätigt. Letztlich sprach Vorsitzende Carmen Dittmar Vertretern, Vorstand und Mitarbeitern der Genossenschaft Lob und Dank für die geleistete Arbeit aus.



## BEWERBUNG ALS MIETERVERTRETER

Name: ..... Vorname: .....

Straße, Nr.: .....

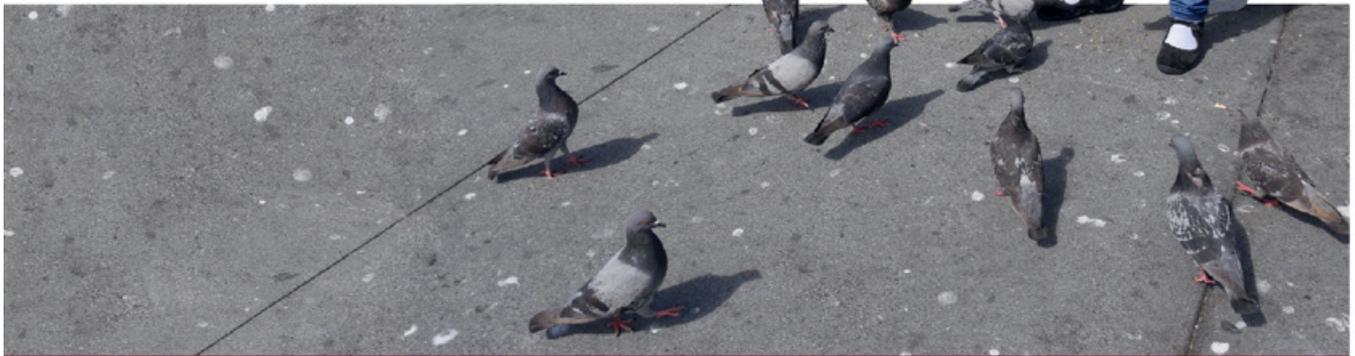
PLZ, Ort: .....

Geburtsdatum: ..... Telefonnummer: .....

Email-Adresse: ..... Unterschrift: .....

Mehr Ärger als Hilfe

# Vögel füttern in der Stadt



**Immer wieder gibt es Beschwerden von Mietern, dass in ihrer Nachbarschaft Enten und auch Tauben gefüttert werden. Wir sind der Frage nachgegangen, wie sinnvoll es ist, Tiere in der Stadt zu füttern.**

Enten und Tauben zu füttern, ist für Eltern eine willkommene Möglichkeit, ihren Kindern die Natur näherzubringen. Diese Vögel lassen sich locken und bleiben gern auch in der Nähe, auf weiteres Futter hoffend. Oft sind es auch ältere oder alleinstehende Menschen, die sich um Vögel in der Stadt kümmern möchten. Wohl glaubend, sie tun den Tieren etwas Gutes. Doch das ist weit gefehlt. Sie tun weder den Tieren noch ihren Mitmenschen Gutes. Zum einen schadet es der Verdauung der Tiere, ihnen droht sogar der Erstickungstod. Trockenes Brot ist besonders gefährlich, da größere Mengen im Hals oder Magen der Tiere aufquellen. In handelsüblichem Brot ist zudem Salz enthalten, das ausgesprochen schädlich für die Tiere ist, wie Marcus Pribbernow vom NABU

Magdeburg betont. Zum anderen ärgern sich zunehmend die Anwohner über die falsch verstandene Tierliebe. Sie fühlen sich gestört, weil z. B. auf ihren Balkonen Tauben nisten wollen und den Wohnbereich verschmutzen. Auch Fensterbretter und Überdachungen der Eingangstüren sind immer wieder stark verschmutzt von den Hinterlassenschaften der fliegenden Gäste. Das ist nicht nur unhygienisch, es verursacht auch immer wieder Kosten. Teuer sind sowohl die ständigen Reinigungen als auch der Einsatz von Schädlingsbekämpfern.

## **Falsche Tierliebe lockt Schädlinge an**

Nicht zuletzt locken die Futterreste, die auf Gehwegen und Wiesen liegenbleiben, Ratten und andere Schädlinge an. Je mehr Futter es gibt, desto mehr vermehren sich die Schädlinge. Magdeburg leidet insbesondere in diesem Jahr unter einer regelrechten Rattenplage! Das liegt auch an der ständigen Überfütterung wild lebender Tiere. Ein Zustand, über den sich Mieterinnen und Mieter in den Mehrfamilienhäusern zu Recht beschweren. In vielen Städten ist das Füttern von Tauben bereits verboten und wird mit Bußgeldern bestraft. Soweit wollen wir nicht gehen, aber wir bitten Sie eindringlich, diese Fütterungen zu unterlassen.

Marcus Pribbernow weist zudem darauf hin, dass verwilderte Haustauben „keine heimischen Wildtiere sind, die man schützen und füttern muss“. Schützenswert sind aus Sicht der Naturschützer vielmehr



Die Hinterlassenschaften von Tauben auf Fensterbänken sind sowohl unansehnlich als auch gesundheitsschädlich, da sich darauf krankheitserregende Pilze ablagern.

Wanderfalken- und Habichtbrutpaare. „Sie tragen zur natürlichen Bestandsregulierung bei“, führt er weiter aus.

Für die Vögel ist es kein Problem, in der Natur ausreichend Futter zu finden, betont der Fachmann. Viele Entenarten fressen Wasser- und Uferpflanzen sowie Kleintiere, wie Kaulquappen, Würmer und Schnecken. Bettelnde Enten kommen nur ans Ufer, weil sie zu oft gefüttert werden und auf leicht verfügbare Nahrung hoffen. Wer sie mit „Futter“ lockt, tut den Enten nichts Gutes! Zusätzlich bringt die Innenstadt Gefahren für die Vögel durch den Straßenverkehr, nicht selten sterben kleine Enten auch elendig in Abwassergullis oder ähnlichem.

Übrigens: Selbst Enten am Teich zu füttern, ist nicht gut für die Wasservögel und ihren Lebensraum. Es handelt sich vor allem um Stockenten, weiß Marcus Pribbernow, „die kommen allein zurecht“. Außerdem landet das „Futter“ meist im Wasser und führt zur Verschmutzung bzw. Nährstoffanreicherung des Gewässers und ist somit zusätzlich auch noch schlecht für andere Tiere.

Tauben und Enten werden von verstreutem und damit leicht verfügbarem Futter angelockt.



Von November bis Ende Februar kann die Bereitstellung von speziellem Futter den Vögeln durch den Winter helfen.

### Hilfe für Kleinvögel im Winter

Der bevorstehende Winter bringt zusätzlich die Frage auf: Ist es sinnvoll, für andere (Klein-)Vögel Futter anzubieten? Die Meinungen der Ornithologen gehen dabei auseinander. Fakt ist: Die Vögel tragen durch ihr Futterverhalten zum natürlichen Gleichgewicht bei, in dem sie Insekten fressen. Marcus Pribbernow sieht jedoch auch eine andere Möglichkeit: Das Füttern von Kleinvögeln gehört zwar nicht zum Naturschutz, aber es ist „eine Möglichkeit, die Tiere zu beobachten und sich an der Natur zu erfreuen“. Nach dem Motto: Was man liebt, schützt man. Dies sollte jedoch in Maßen erfolgen und unter Beachtung der Hygiene, da sich an Futterstellen auch schnell Krankheiten übertragen. Deshalb empfiehlt er, häufiges Reinigen und immer nur wenig Futter anzubieten.

Spätestens jedoch, wenn die Vögel anfangen zu brüten, muss mit dem Körnerangebot Schluss sein. Es ist schädlich für den Nachwuchs. Jungvögel brauchen in den ersten Wochen ausschließlich frische proteinreiche Insekten. Bringen die Elterntiere ihnen Erdnüsse, Sonnenblumenkerne oder andere Samen, können sie diese nicht verdauen oder ersticken bereits beim Schlucken daran.

„Für den Naturschutz ist entscheidend, dass wir unsere Umwelt so gestalten, dass die Tiere allein genügend Lebensraum und Futter finden“, betont der Naturfreund. Dazu gehören mehr Bäume, Hecken und artenreiche Gärten und Blumenwiesen und weniger Baumfällungen für Bebauung, Asphaltwege, Kiesgärten usw.

### Weitere Informationen

Wer sich ausführlicher über das Thema „Vögel in der Stadt“ informieren möchte, hat zu Jahresbeginn 2021 die Möglichkeit dazu. Der Naturschutzbund und das Naturkundemuseum Magdeburg bieten Veranstaltungen an wie die „Stunde der Wintervögel“ vom 10. bis 12. Januar. Das ist eine Mitmachaktion, bei der es um Beobachtungen in der Natur und die Zählung von Vögeln geht, direkt vom Garten oder Balkon aus. (Mehr Informationen dazu im Internet unter [www.nabu-magdeburg.de/termine](http://www.nabu-magdeburg.de/termine))

„Aus der Magdeburger Vogelwelt“ berichten am 5. Februar 2021 H. Bilanz und W. Kuntermann in einem Vortrag. Ab 17.30 Uhr im Museum für Naturkunde, Otto-von-Guericke-Str. 68-73. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Fachgruppe für Ornithologie des Naturkundemuseums.



### Wer wird Vogel des Jahres 2021?

Wer Lust hat, kann sich zudem an der „Vogel des Jahres 2021“-Wahl beteiligen. Bereits seit 1971 gibt es diese Wahl. Der Hintergrund ist ein ernster: Rund 45 Prozent der heimischen Brutvogelarten stehen auf der „Roten Liste gefährdeter Arten“, sieben weitere Prozent auf der entsprechenden Vorwarnliste. Im 50. Jahr ist erstmals die Bevölkerung in Deutschland zum Mitmachen aufgerufen. Start war im Oktober. Bis zum 15. Dezember kann jede/r seinen Lieblingsvogel nominieren. Alle in Deutschland brütenden sowie die wichtigsten Gastvogelarten stehen zur Auswahl. Am 18. Januar beginnt das finale „Rennen“, dessen Sieger am 19. März 2021 verkündet werden soll.

Die Abstimmung findet online statt. Auf der Aktionsseite gibt es zudem Vogelporträtts als Entscheidungshilfe:

[www.vogeldesjahres.de](http://www.vogeldesjahres.de)

### Mehr Zeit als geplant

# Anschlüsse für Fernsehen und Internet verzögern sich

Ein großes Vorhaben hat für unsere Wohnungsgenossenschaft begonnen: Die Versorgung der Mieterinnen und Mieter mit digitalem Fernsehen und Internet. Post und Energie ist derzeit die erste Genossenschaft in Magdeburg mit solch einem Angebot. Mit der Umsetzung machen wir uns von anderen, großen Anbietern unabhängig. Die Umsetzung dauert jedoch etwas länger als geplant.

Eigentlich hätten die Anschlüsse für das bessere Fernsehen und schnelleres Internet bereits im Herbst erfolgen sollen. Doch die Vorarbeiten nehmen mehr

Zeit in Anspruch als vom umsetzenden Unternehmen angekündigt. Die Voraussetzungen sind in den ersten Häusern bereits geschaffen worden, entsprechende Leitungen wurden verlegt und auch in den Wohnungen wurden bereits die notwendigen Buchsen angebaut. Nach Aussagen der Telekom ist die Komplett-Versorgung jedoch noch nicht möglich.

Die Mieterinnen und Mieter werden zeitnah informiert, wann in ihren Häusern die Voraussetzungen geschaffen werden. Wir hoffen, in der nächsten Ausgabe der Mieterzeitung konkreter berichten zu können.

## Ungebetene Gäste

# Marienkäfer an Hauswänden und auf Balkonen

Den Herbst mit seinen Sonnenstunden genießen nicht nur wir Menschen. An den Fenstern und auf den Balkonen tummeln sich kleine Glücksbringer: Marienkäfer. Sie fallen mit ihren leuchtenden Farben jetzt besonders auf, da ringsum das Grün in der Natur verschwindet. Auffallend sind sie natürlich ebenfalls, wenn sie den Weg in die Wohnung schaffen. Dafür reicht ein geöffnetes Fenster.

Wer nun eine Art Plage vermutet, kann beruhigt werden. Der Grund ist recht unspektakulär: Besonders in Jahren mit warmen und trockenen Sommern, wie wir ihn jetzt hatten, können sich Marienkäfer gut vermehren. Im Herbst suchen die Glückskäfer dann nach einem Ort zum Überwintern. Das macht nicht jeder für sich, sondern sie schließen sich in Gruppen zusammen. Auf ihrem Weg in wärmere Regionen oder zu einem geeigneten Unterschlupf legen sie kleinere Pausen ein – vorrangig an Hauswänden oder auf Fensterbrettern.



Wer einen Garten hat, dem ist dieses Phänomen wahrscheinlich bereits aufgefallen. Gärtner/-innen können den nützlichen Insekten auch Quartiere anbieten. Dafür eignen sich Laubhaufen oder Holzstapel, die dann über den Winter allerdings nicht bewegt werden sollten. Ebenfalls hilfreich ist es, Gartenpflanzen wie Stauden nicht vollständig zurückzuschneiden, Blätter und Stiele bieten dann nicht nur den Marienkäfern Unterschlupf, sondern schützen zudem die Pflanzen vor Kälte.

### Zutritt zu Wohnungen verwehren

Auch wenn die kleinen halbkugeligen Käfer als Glücksbringer gelten, sind sie jedoch als Mitbewohner in den Wohnungen eher unbeliebt. So einfach es klingt: Am einfachsten hält man die Wohnung marienkäferfrei, wenn man ihnen mit einem Insektengitter das Eindringen verwehrt. Auch bestimmte Düfte sollen abschreckend wirken, wie Vanille, Lorbeer und Lavendel. Die Kräuter/Gewürze können direkt aufs Fensterbrett gelegt werden oder Sie stellen ein wenig ätherisches Öl ans Fenster.

Sind die Käfer bereits in die Wohnung gelangt, können sie vorsichtig mit Besen und Kehrblech aufgesammelt und nach draußen gebracht werden. Sind es viele Käfer, gibt es den sogenannten Sockentrick: Eine alte Socke über das Staubsaugerrohr stülpen und die Tiere auf niedrigster Stufe aufsaugen. Mit der Socke können sie bequem nach draußen getragen werden.

### Wichtig:

Auch wenn Sie Marienkäfer im Keller entdecken, müssen sie trotzdem nach draußen. Die Tiere können nicht im Warmen überwintern. Sie fallen dann nicht in Winterstarre, was bedeutet: Sie haben einen erhöhten Energieverbrauch, finden gleichzeitig aber nicht genügend Nahrung und verhungern. Am besten setzen Sie sie in der Nähe eines geeigneten Schlafplatzes ab.

Saisonal und lecker

## Pasta mit Kürbisgemüse

### Zutaten für 4 Portionen:

600 g	Butternut- oder Hokkaido-Kürbis
	Salz
	Olivenöl
150 g	Cashewkerne (am besten Bruch)
1 Handvoll	Salbeiblätter
1 EL	frisch gepresster Zitronensaft
50 g	frisch geriebener Parmesan
500 g	Pasta nach Wahl

### Zubereitung:

Kürbis schälen, entkernen und in Spalten schneiden. Diese in einer flachen, ofenfesten Form verteilen, salzen und mit Olivenöl beträufeln. Im vorgeheizten



Backofen bei 200°C zunächst zehn Minuten backen. Nun die Cashewkerne sowie den in Streifen geschnittenen Salbei darüber streuen und weitere zehn Minuten backen lassen.

Währenddessen die Nudeln in Salzwasser kochen und anschließend abgießen. Abschließend die gebackenen Kürbisspalten grob hacken, mit Zitronensaft, etwas Olivenöl sowie Parmesan vermengen und zusammen mit der Pasta servieren.

Da fühlt man sich zu Hause

## Apfel-Walnuss-Kuchen

### Zutaten für eine Springform:

300 g	Mehl
120 g	Zucker
	Salz
2	Eier
200 g	Butter
1 kg	Äpfel (säuerlich)
2 EL	Zitronensaft
150 g	Walnusskernhälften
1 Päckchen	Vanillezucker
50 g	Honig (mild)
80 ml	Schlagsahne
1 Msp.	Zimt (gemahlen)

### Zubereitung:

250 g Mehl, 70 g Zucker, eine Prise Salz, ein Ei und 130 g kalte Butter (als Flocken) in eine Schüssel geben, anschließend zu einem glatten Teig verkneten. Danach die Masse in Folie wickeln, flach drücken und 30 Minuten kalt stellen. Indes Äpfel schälen, vierteln, entkernen und in dünne Spalten schneiden, mit Zitronensaft beträufeln.

Für die Creme 50 g weiche Butter, 50 g Zucker, Vanillezucker und eine Prise Salz zu einer geschmei-

digen Masse verrühren, ein Ei hinzufügen und zusammen mit 50g fein gemahlene Walnüssen sowie 50 g Mehl unter das Buttergemisch mengen.

Ofen auf 200 °C (Umluft 180 °C) vorheizen. Teig auf eine Größe von zirka 30 cm Umfang ausrollen und in eine gefettete Springform (28 cm Ø) legen. Den Rand andrücken und Boden mehrfach mit einer Gabel einstechen. Anschließend die Creme daraufstreichen, mit den Apfelspalten belegen und für 25 Minuten vorbacken.

Inzwischen für die Nusskruste 100 g Walnüsse grob hacken. Honig, Sahne, Zimt und restliche Butter unter Rühren aufkochen und zwei Minuten köcheln lassen, dann die Walnüsse untermischen. Abschließend die Masse auf den vorgebackenen Apfelspalten verteilen und für zehn Minuten ausbacken.



radio-aktives Element	Stern in den 'Plejaden'	arab. Küstensegelschiff	Unsinn (ugs.)		Filmstar, ... Thurman	Domstadt an der Mosel	Großkonzern (Kw.)	100 qm in der Schweiz	altgriechische Grabsäule		persönliches Fürwort (3. Fall)	1
					Stil-epoche im 19. Jh.					5		2
	1				US-Filmregisseur, Orson ...	Bewohner des Kantons Uri		7			Pedal	3
Blutflüssigkeit			Aushilfskraft (ugs.)	Woge					Aluminiummineral		germanische Sagen-gestalt	4
stark windig		dt. Bergsteiger (Thomas)				Flagge am Schiffsbug			Schönling (franz.)			5
					franz. Schauspieler †, ... Brice	Fremdwortteil: Milliarde					Taste bei Aufnahme-geräten	6
begrifflich bestimmen		ein Werkzeug	Wortteil: mehrfach				ugs.: Pfusch					7
								ein Vorname Belmontos			Betrieb zur Koks-herstellung	8
Zaren-erlass	Brot-rinde	Halbton unter c			Gesichts-punkt		Spitz-hacke					9
					korea-nische Münz-einheit	ein Halb-edelstein					Ausruf des Ekels	10
Farbe zum Zeichnen			Zusammenbruch (engl.)				Konglo-merat-gestein		Spitz-name Eisen-howers			11
					Toiletten		Dresch-gerät					9
			Initialen Kinskis		ehem. Hanse-stadt (NRW)				Hauch, Fluidum (franz.)			Skat-aus-druck
germa-nische Gottheit		Nieder-schlag beim Boxen							Fluss durch Gerona (Span.)			11
kanadi-scher Wapiti-hirsch					Auffor-derung zur Ruhe		Abend-mahls-brot					10

wohnen & leben

# Rätselpaß

Rätsel Fans aufgepasst: Das Mitmachen lohnt sich wieder. Für die Gewinner winken tolle Gutscheine für das Allee-Center.

Die neue Lösung senden Sie bitte bis zum **15. Februar 2021** an:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG  
 Kennwort „Rätsel“, Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg  
 oder per E-Mail an [verlosung@postundenergie.de](mailto:verlosung@postundenergie.de)

Bitte notieren Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, damit wir Sie im Gewinnfall kurzfristig informieren können.

## Unsere Preise für dieses Rätsel:

- 1. Preis: 30,00 € Gutschein Allee-Center
  - 2. Preis: 20,00 € Gutschein Allee-Center
  - 3. Preis: 15,00 € Gutschein Allee-Center
- (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

## GEWINNER AUS DER MIETERZEITUNG MAI 2020:

- 1. 30,00 € Gutschein Allee-Center, A. Schneider
- 2. 20,00 € Gutschein Allee-Center, R. Mittendorf
- 3. 15,00 € Gutschein Allee-Center, L. Nguyen

Das Lösungswort lautete **SOMMERSONNE**.

8		6	3				
4		3	8				2
	1			7			
	8		7				
	9	2			7	5	
					1	2	
				9		4	
5					4	8	9
					6	5	7

**SUDOKO:** Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

# Herzlichen Glückwunsch

## 95 JAHRE

Leni Brehmer

## 90 JAHRE

Alfred Tomczak  
Hannelore Müller  
Charlotte Leuffert  
Wolfgang Büttner  
Erika Brosig  
Helmut Blaeske  
Elfriede Zajdowski  
Henry Beyer

## 80 JAHRE

Christa Barth  
Karl Heinz Harnisch  
Lydia Schug  
Hannelore Becher  
Bärbel Rusz  
Günter Haßkerl  
Dieter Giebichenstein  
Elfriede Mahrholz  
Henriette Stern  
Ursula Baumann

## 85 JAHRE

Edith Ebert  
Christa Schultze  
Günter Kreuzer  
Karl-Heinz Schmidt  
Helga Stern  
Brigitte Schröder  
Hans-Otto Schulz  
Rudi Seifert  
Hans-Joachim Henf  
Margot Wagner  
Walter Heike  
Ursula Speckter  
Ruth Wolff  
Gerhard Kelle  
Silvia Heinrichs  
Hannelore Passow  
Willi Wolff  
Regina Riemann  
Roselotte Burkert  
Fritz Biermann  
Helmut Grellmann  
Kurt Buttgerit  
Dieter Friese  
Gisela Huth  
Hubert Richter  
Christel Heyne



Helga	Gaube
Doris	Meier
Monika	Rappich
Irmtraud	Neuenfeld
Karin Astrid	Holldorf
Dieter	Fricke
Otto	Schachtschneider
Gisela	Walther
Karin	Beutler
Traude	Aye
Rita	Bertz
Gerhard	Jerke
Ingrid	Iseke
Eleonore	Klose
Sieglinde	Hirte
Monika	Körner
Gertraud	Jänsch
Rosemarie	Claus
Otto	Pfeiffer
Maria	Steger
Udo	Loof
Margrit	Strehlow
Dorothea	Pohl
Gitta	KiB
Wolfgang	Müller
Romana	Junghans
Heinz-Jürgen	Wagner
Gerlinde	Pape
Bernhard	Körner
Elke	Sommer

## 75 JAHRE

Gabriele	Güßau
Rainer	Emmert
Margrit	Kleemann

Wolfgang	Hugk
Gertraude	Münnich
Editha	Meyer
Bärbel	Bück
Angelika	Siegmund
Brunhilde	Selig
Dorothea	Schubert
Günther	Schaphorst
Renate	Jeremias
Sabine	Emmert
Elke	Michel
Werner	Karolat

## 70 JAHRE

Ulrich	Jahn
Petra	Willberg
Annita	Dziok
Wolfgang	Zimmermann
Helga	Liebe
Annegret	Gruhn
Elena	Afeld
Günter	Schupe
Birgitt	Wolf
Dietmar	Dahlke
Doris	Hoffmann
Irmgard	Spaeth
Peter	Bosse
Detlef	Koch
Heinz-Jürgen	Schlitte
Heidelis	Rießner
Renate	Jahn
Burkhard	Leschner
Werner	Müller
Alexander	Littau
Jürgen	Söder

### Datenschutz-Hinweis

Es ist Tradition, dass wir in der „wohnen & leben“ unseren Jubilaren herzlich gratulieren. Sollten Sie dies nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig in dem Quartal, das Ihrem Geburtstag vorausgeht.

Schreiben Sie bitte eine Postkarte an:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG, Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg, Stichwort: Geburtstag.

Oder senden Sie eine E-Mail an: [info@postundenergie.de](mailto:info@postundenergie.de)

---

Erfolgreiches Eigenunternehmen DL Bauhof sucht Verstärkung

# Sanieren, renovieren, reparieren – alles in Eigenregie

---

Für Handwerker gibt es immer etwas zu tun. Die Wohnungsgenossenschaft Post und Energie bewirtschaftet 2.990 Wohnungen und 19 Gewerbeeinheiten, die ältesten stammen aus den 1930er Jahren. Es muss saniert werden, die Heizungen modernisiert, Aufzüge nachgerüstet oder Balkone erneuert werden usw. Beispiele dafür finden sich auch in dieser Ausgabe der Mieterzeitung. „Wir wollen möglichst viele Arbeiten selbst übernehmen“, sagt Christian Siersleben, Leiter der Bestandsverwaltung. „Mit unseren eigenen Handwerkern.“

Vor fast zwei Jahren gründete die Wohnungsgenossenschaft ihr eigenes Handwerksunternehmen, die DL Bauhof GmbH, als Tochtergesellschaft. Nach kleinen Startschwierigkeiten ist heute eine positive Bilanz zu erkennen. Mit dem Eigenunternehmen können die notwendigen Arbeiten unkompliziert und preisgünstiger erledigt werden. Vorhaben und Umsetzungen sind besser zu organisieren, da nicht auf Kapazitäten und Termine fremder Handwerksfirmen Rücksicht genommen werden muss. Ebenso wenig auf deren Kostenvorgaben. Weiterhin kann die Wohnungsgenossenschaft Einfluss auf die Qualität nehmen. Ziel sind „die besten Leistungen zum besten Preis“, formuliert es Vorstand Hartmut Voigt und betont „das Bestreben, möglichst alles selbst zu übernehmen“.



In Eigenregie lassen sich alle Abläufe für komplexe Arbeiten am besten organisieren, bestätigt Betriebsleiter Paul Erdmann. Absprachen erfolgen auf dem direkten Weg, die Umsetzung zeitnah. Dabei geht es nicht nur um die großen Projekte, wie sie beispielsweise bereits in Olvenstedt, in der Wieland- oder Brunnerstraße umgesetzt worden sind. Jährlich kommen etwa 1.500 sogenannte Kleinstreparaturen hinzu. Das Auswechseln von defekten Steckdosen, Ventilen, Armaturen beispielsweise oder auch die Renovierung bei Mieterwechsel. Bevor neue Mieter einziehen, werden die Wohnungen fachmännisch auf Vordermann gebracht. Oftmals handelt es sich dabei um Malerarbeiten, aber auch Bodenbeläge werden ausgetauscht oder – wenn die letzte Modernisierung der Wohnung bereits länger her ist – wird diese komplett neu saniert. So konnten wir in der Mieterzeitung bereits über Beispiele aus Stadtfeld, Olvenstedt und dem Wohngebiet am Neustädter See berichtet, wo Mieter vor ihrem Einzug über die Gestaltung ihrer Wohnung selbst entscheiden konnten – von der Auswahl der Fliesen bis zur Entscheidung, ob sie im Bad eine Wanne oder Dusche möchten. Das macht die Mieter glücklich, sie fühlen sich wohler in ihren „eigenen“ vier Wänden und bleiben letztlich auch länger dort wohnen. Eine schöne Art der Mieterbindung.

Mit etwa 20 Handwerkern hatte das Dienstleistungsunternehmen begonnen, mittlerweile sind es 28.



Dazu gehören Maurer, Elektriker, Fliesenleger, Maler, Mitarbeiter für den Sanitär- und Heizungsbereich sowie den Trockenbau. Und „wir suchen weiterhin Mitarbeiter“, informiert Christian Siersleben.

Im vorigen Jahr erfolgten Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 662,5 T€, ist dem Geschäftsbericht der Genossenschaft 2019 zu entnehmen. Zusätzlich gab es Instandhaltungsleistungen in Höhe 3.048,6 T€. Nicht alle Arbeiten können von der Tochtergesellschaft DL Bauhof geleistet werden, jedoch ein Großteil. Allein mit Fremdunternehmen wären diese Kosten entschieden höher.

### Arbeit vor Ort statt Montage

Damit das Konzept auch künftig funktioniert und der handwerkliche Service weiter ausgebaut werden kann, sucht das Unternehmen DL Bauhof weiterhin Mitarbeiter. Gerade in jetziger Zeit, da wegen dem Corona-Virus Ortswechsel möglichst vermieden werden sollen, bietet sich eine besondere Chance: Wer bisher auf Montage gearbeitet hat, könnte in Magde-

burg einen neuen Arbeitsbereich für sich entdecken. „Ohne weite Fahrten, mit mehr Zeit für die Familie und Arbeit direkt vor Ort“, wirbt Christian Siersleben.

### Gesucht werden:

- Installateure/Meister für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik, Elektroinstallateure/Monteure, Tischler, Maler, Maurer, Fußbodenleger/Raumausstatter und Fliesenleger
- ebenso wie Azubildende für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik sowie Auszubildende zum Elektroinstallateur und Fliesenleger.

Für die Bewerbung als Handwerker wird eine abgeschlossene Ausbildung in dem jeweiligen Gewerk vorausgesetzt sowie ein Führerschein der Klasse B. Berufserfahrung bzw. Meisterabschluss sind wünschenswert. Arbeitsbeginn ist ab sofort möglich.

### Richten Sie Ihre Bewerbung an:

Wohnungsgenossenschaft Post und Energie eG  
DL Bauhof | Charlottenstraße 2 | 39124 Magdeburg

## SPRECHZEITEN ZUM JAHRESWECHSEL

**Am 23.12.2020 von 8.30 bis 14.00 Uhr**

**Vom 24.12.2020 bis 01.01.2021 ist die Geschäftsstelle geschlossen.**

Ab 4. Januar 2021 sind wir wie gewohnt für Sie da:  
Mo. bis Do. 8.30 bis 12.30 Uhr, 13.30 bis 18.00 Uhr  
Fr. 8.30 bis 15.30 Uhr  
Telefon: 0391 25575-0  
Vermietungshotline: 0800 2557500

### Notrufnummern Havariefälle:

Firma SITRA (Dispatcherdienst)

**Notdiensttelefon:** 0391 6219658, **TV:** 0172 3929136

**Aufzug:** siehe Aushang im Hausflur

Im Rahmen der Notdienstarbeiten werden keine Bagatellschäden beseitigt. Die Betriebe sind angewiesen, nur tatsächliche Notdienste durchzuführen und die Beseitigung von Bagatellschäden ggf. selbst abzurechnen.

**Vielen Dank für Ihr Verständnis!**



---

Erfolg verbindet

# Werben auch Sie erfolgreich in der „wohnen & leben“

---

Auf den folgenden Seiten präsentieren sich Unternehmen, mit denen unsere Genossenschaft verschiedene Bau- und Modernisierungsmaßnahmen realisiert. Wir möchten an dieser Stelle Danke sagen für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Möchten Sie Ihre Werbung auch hier platzieren? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf.**

Ihre Ansprechpartnerin ist Beatrice Kühner. Sie ist unter der Telefonnummer 0391 2557573 oder per E-Mail: [b.kuehner@postundenergie.de](mailto:b.kuehner@postundenergie.de) zu erreichen.



## Unsere Partnerfirmen stellen sich vor

	<h3>BFS GmbH &amp; Co. KG</h3> <p>Am Stadtweg 15 39164 Wanzleben - Börde OT Hohendodenleben Fax (03 92 04) 7 19 30 Telefon (03 92 04) 7 19 21</p>
---	---

Unsere Partnerfirmen stellen sich vor

**ellu** Anlagen und Gebäude GmbH



- Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallation im Wohnungsbau
- Steuerungs- und Sicherungsanlagen
- Bürokommunikation
- Satelliten- und Antennenanlagen
- Reparaturen und Kundendienst im Elektro-, Heizungs- und Sanitärbereich
- Wartung an Heizungsanlagen Öl und Gas
- Wärmelieferung
- Revision an ortsveränderlichen und ortsfesten Elektroanlagen

Fichtestraße 29a | 39112 Magdeburg | Tel.: 0391-607 66 00 | www.ellu.de

Garten- und Landschaftsbau  
**Heyne**



Garten- und Landschaftsbau  
**Heyne**  
Südring 93  
39112 Magdeburg  
www.heyne-galabau.de



**MISTER BIGBAG**  
Zierkies & Splitte  
www.mister-bigbag.de

- Heizung ■ Sanitär
- Lüftung ■ Klima



**DIETER SCHMIDT**

☎ 0391-6 07 94 55  
Beimsstraße 74, 39110 Magdeburg

**ROHRREINIGUNG**  
WC - Bad - Küche sofort wieder frei  
Tel.: 0391 / 40 81 10  
Fax: 0391 / 40 81 112  
E-Mail: de-ves-rk.magdeburg@veolia.com  
Onyx Rohr- und Kanal-Service GmbH  
Luettgen Ottersleben 8  
39116 Magdeburg  
- Ein Unternehmen von 

Unser Land. Unsere Versicherung.

**HEIMVORTEIL**



Starke Leistung, kleiner Preis – wer entspannt mit dem Auto unterwegs sein möchte, wechselt jetzt zur einheimischen ÖSA Kfz-Versicherung.

**DEN ÖSA KFZ-HEIMVORTEIL GIBTS HIER:**

- in jeder ÖSA Agentur
- überall in der Sparkasse
- im ÖSA Kundendienst Center  
Tel.: 0391 7 367 367

 **Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt**  
Finanzgruppe

 **ÖSA Kfz SCHUTZ**  
GROSSE LEISTUNG. KLEINER PREIS.

www.oesa.de

**SWM Kunst PAUSE**



**Kunstgenuss**

ab 16.11. immer Mo – Fr um 12 Uhr  
Mit der „SWM Kunstpause“ wollen wir die Mittagspause der MagdeburgerInnen mit ein wenig Kunst und Kultur bereichern, die uns derzeit wegen des Lockdowns so sehr fehlt. Und wir möchten mit diesem digitalen Format die KünstlerInnen in Magdeburg und der Region unterstützen.  
sw-magdeburg.de/kunstpause

# PYRO 2021 GAMES

DUELL DER FEUERWERKER

## FEUERWERK MEISTERWERK

**10. JULI 2021**

Magdeburg, Elbauenpark

Start der Feuerwerke ab Einbruch der Dunkelheit.  
Das Mitbringen von Speisen, Getränken und Klappstühlen  
ist nicht gestattet!

Jetzt Tickets sichern:

**PYROGAMES.DE**

**Tickethotline: 0180 60 50 400**

(0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 0,60 €/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz)



Kinder bis 12 Jahre  
Eintritt frei!

